

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 151-2015
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2015.RRGR.565

Eingereicht am: 01.06.2015

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Knutti (Weissenburg, SVP) (Sprecher/in)
Machado Rebmann (Bern, GPB-DA)
Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 04.06.2015

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Längerfristig nur noch Schweizer Holz in kantonalen Bauten verwenden

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. sicherzustellen, dass bei eigenen sowie subventionierten kantonalen Bauten in erster Linie Schweizer Holz verwendet wird
2. längerfristig bei eigenen sowie subventionierten kantonalen Bauten nur noch Schweizer Holz zu verwenden

Begründung:

Der Kanton Bern ist Inhaber von rund 2500 Gebäuden. Er hat sich im Jahr 2010 das Ziel gesetzt, jährlich 1500 Kubikmeter Schweizer Holz für Neu- und Umbauten zu verwenden. Diese Zielsetzung ist dringend weiterzuverfolgen und längerfristig auszuweiten, denn die kantonalbernischen Holzverarbeiter stehen seit längerem unter dem Druck von ausländischen Billigholzimporten. Ziel soll sein, bei Bauten unter der Bauherrschaft des Kantons und solchen, die der Kanton subventioniert, längerfristig Schweizer Holz zu verwenden.

So passiert es z. B. tagtäglich, dass österreichische Holzlieferanten billige Importware, unscheinbar mit Schweizer Lastwagen, in den Kanton Bern transportieren und die hiesigen Holzverarbeiter konkurrenzieren. Des Weiteren müssen Sägereiunternehmen Preisreduktionen von bis zu 30 Prozent hinnehmen, um mit ausländischen Unternehmen bestehen zu können. Einigen Holzverarbeitern droht daher nicht zuletzt wegen des hohen Schweizerfrankens der Bankrott.

Der Urheber der vorliegenden Motion ist der Meinung, dass es sinnvoller wäre, kantonalbernerische Holzverarbeiter durch die Verwendung von Schweizer Holz in kantonalen Bauten zu unterstützen. Der Kanton Bern soll hier eine Vorreiterrolle übernehmen. Ziel soll sein, den im Inland produzierten Rohstoff Holz innerhalb unseres Landes zu verwenden. Auf diese Weise können auch Transportwege verkürzt und somit die Umwelt- und Kostenbelastung minimiert werden.

Begründung der Dringlichkeit: Aufgrund der stagnierenden Höhe des Schweizerfrankens wird Dringlichkeit verlangt.